

Neuere Literatur.

Pearce, K., Typical Flies, a Photographic Atlas of Diptera, including Aphaniptera. Cambridge University Press. 1915. 8°. 47 + VIII S. 45 schwarz-weiß Tafeln. Preis 6 Shilling.

Der erste Band dieses Werkes! Es erinnert an Ch. O. Waterhouse's schöne „Aid to the Identification of Insects“. Das Werk will eine Lücke in der Dipterologie ausfüllen, und gern und freudig wird jeder anerkennen müssen, daß es seinen Zweck erfüllt. „It is chiefly a picture book, as pictures appeal more to the eye than many pages of letterpress; and an important dipterous character — the venation of the wings — can be rendered with fidelity in a photograph.“ Ich finde, der Autor ist mit diesen Worten viel zu bescheiden! — Im Vorwort liest man überdies noch so mancherlei Zweckmäßiges über Sammeln, Präparieren und sonstige praktische Winke. (Ein zweiter Band des schönen Werkes ist inzwischen erschienen!)

Walther Horn.

Miyake, Ts., Studies on the Fruit-Flies of Japan. Mit 9 z. T. kolor. Taf. und 5 Textfig. Bull. Imp. Centr. Agric. Exper. Stat. Japan, Vol. II. Nr. 2. 1919. 8°. 81 S.

Mir fiel neulich eine Zeitungsnotiz in die Hände, nach welcher der Verfasser inzwischen gestorben sein soll: das wäre sehr zu bedauern, denn sein vorliegendes Buch ist sehr schön, die Tafeln z. T. sogar wundervoll (nicht nur die kolorierten). Die Arbeit ist allumfassend: Geschichte, Verbreitung, Schaden, Systematik, Entwicklung vom Ei an, Lebensweise, Art der Pflanzenschädigung, Angaben über ähnliche zu Verwechslung führende Formen, Bekämpfungen und Neubeschreibungen. Zum Schluß ein klares Resümee und eine sehr umfassende Bibliographie.

Walther Horn.

Britton, W. E., Check-List of the Insects of Connecticut. Bull. 31 des State Geol. and Natural. Hist. Survey. 1920. 8°. 397 S.

Eine universale Liste aller im Staate Connecticut vorkommenden Insekten, zusammen 6781 Arten umfassend: Col. 1826, Lep. 1452, Dipt. 1111 usw. Sehr praktisch und nachahmenswert sind die zwei Listen von Abkürzungen, welche der Autor dem Buch vorausschickt, je eine für Autoren (sehr wichtig sind die dort aufgeführten Todesjahre!) und eine für Literaturzitate. Auch der alphabetische Index der Genera und höheren Einheiten wird europäischen Autoren, und vor allem allen Muscologen als Orientierungsquelle oft gute Dienste leisten. Walther Horn.

Van Duzee, Ed. P., Catalogue of the Hemiptera of America North of Mexico. (Univers. of Calif. Publ. techn. Bull., Entomol.) Vol. II, 1917. Groß-8°. 902 + XIV S. Preis 5 Doll. (geb. 5,50 Doll.).

Eine Riesenarbeit, der Erinnerung Ph. R. Uhlers gewidmet, alle Hemipteren der Vereinigten Staaten und Kanadas umfassend, inkl. der Chermiden, aber exkl. der Aphiden, Cocciden und Aleurodiden. 3198 Arten werden aufgeführt. Vorläufer des Werkes war Wm. T. Davis' „Check-list“ (N. York Ent. Soc., 1916). Aus praktischen Gründen stellt der Verfasser

die höheren Formen (*Scutelleroidea*) an den Anfang. Bei den Heteropteren ist das Reuter-System im wesentlichen befolgt; für die Homopteren ist ja leider noch kein abgeschlossenes System vorhanden. Betreffs Nomenklatur wandelt der Autor auf Horvaths Bahnen. Besonders lesenswert sind aus dem Vorwort für Nicht-Hemipterologen die Aufführungen der Typen und Terminologie. Von Literaturzitaten werden alle wichtigen Beschreibungen, Abbildungen sowie Angaben über Geschichte und Synonymie gegeben, aber nicht jede gleichgültige sonstige Notiz; trotzdem ist die Zahl der Zitate sehr groß. Seite 813—827 bringen Zusätze und Verbesserungen, Seite 828—842 geben eine wunderbare Bibliographie (alphabetisch), dann folgen 15 Seiten Index der Genera und höheren Einheiten, welcher nicht nur für Hemipterologen, sondern für jeden allgemeinen Entomologen und besonders Museologen zur Orientierung von Gattungen außerordentlich wichtig ist (man muß sich ja heutzutage durch all solche Fragen mühsam durchzuwinden versuchen). Schließlich gibt Seite 858—902 einen Index der Arten, Varietäten und Synonyme. Betreffs Angabe von Fundorten hat der Verfasser wegen des dürftigen Standes unserer diesbezüglichen Kenntnis sich auf die Angaben von „Staaten“ beschränken müssen. — Alles in allem ein Standard-Werk der systematischen Entomologie! Walther Horn.

Blatchley, W. S., Orthoptera of Northeastern America with especial References to the Faunas of Indiana and Florida.

Mit 7 schwarz-weiß Tafeln u. 245 Textfig. Verlag The Nature Publishing Company, Indianapolis. 1920. 8°. 784 S. Preis 6 Doll.

Der gefeierte Verfasser dieses hervorragenden Werkes — die Indianer Universität hat ihm kürzlich ihren höchsten Ehrentitel, den „L.L.D. Grad“, verliehen — gibt in dem Werk einen neuen Beweis seines universalen Wissens. Das Buch ist aus seinen alten, längst vergriffenen „*Orthoptera Indiana*“ (1903) hervorgegangen. In der Klassifikation und Nomenklatur geht der Autor vielfach seine eigenen und neuen Wege. In der Bibliographie und Zitaten beschränkt er sich auf das Wichtigste und läßt alles Nebensächliche dem großen Spezialwerk von Scudder, den er als leuchtendes Vorbild verehrt. In dem Buch findet der Orthopterologe so ziemlich alle Fragen erörtert, die ihn interessieren können: die Stellung der Orthopteren im System der Arthropoden, ihre Feinde und ihre Bekämpfung usw. Der größte Teil des Buches (Seite 41—747) gehört naturgemäß der Systematik an, welche in Form eines sogenannten deskriptiven Kataloges gehalten ist. Es werden alle Arten von Canada und U. S. Amerika östlich des 90. Meridians bearbeitet, Bestimmungstabellen und Einzelbeschreibungen gegeben, dabei die Lebensweise, das Futter, das Singen und Zirpen, die geographische Verbreitung usw. berücksichtigt. Beschreibungen und Bestimmungstabellen ergänzen sich gegenseitig. Die Einteilung erfolgt in *Dermaptera* (Forfic.), *Cursoria* (Blatt.), *Gressoria* (Mant. and Phasm.), *Saltoria* (der Rest). Die Bibliographie umfaßt 20 Seiten. Zum Schluß folgen 4 Seiten Terminologie. Alle wichtigen Typen sind abgebildet; Druck und Papier sind vorzüglich. — Bei all diesen neueren Werken der U.S.A.-Verfasser bekommt unsereins, Gott sei es geklagt, immer ein Gefühl von Depression; man kann sich so schrecklich schwer an den Ge-

danken gewöhnen, daß unsere Zeit vorläufig vorüber sein soll. Neidlos wollen wir aber trotzdem das Große anerkennen, was dort drüben jetzt in der theoretisch-systematischen Entomologie geleistet wird!

Walther Horn.

Lutz, Frank E., Field Book of Insects with special Reference to those of Northeastern United States, aiming to answer common questions. II. Aufl. mit 800 Illustrationen (die meisten derselben auf 101 z. T. kolorierten Tafeln angeordnet). Verlag G. P. Putnam's Sons, New York and London. 1921. Kl.-8°. 562 + V S.

Der bekannte entomologische Kustos vom Metropolitan-Museum gibt hier eine zweite Auflage seines schönen Taschenbuches für Entomologen von U.S.-Amerika, besonders die von den Nordoststaaten. Das Buch ist nicht nur für Sammler, sondern auch für Schulen geschrieben und gibt außer einer allgemeinen Übersicht über alle Insekten (mit Einschluß sogar der Spinnen und Tausendfüßler) allerlei Bemerkungen über Nomenklatur, Anatomie, Sammeln, Töten, Präparieren, Etikettieren, Verpacken, Schädlingsbekämpfung, Gallen und Standpflanzen. Der systematische Teil ist auf das Motto eingestellt: „Know a little about many things and much about a few“, was uns besonders zweckmäßig erscheint: so werden von den Coleopteren die „Böcke“, von den Hymenopteren die Hummeln, von den Dipteren die Syrphiden und die verschiedenen „Hausfliegen“, von den Lepidopteren die Tagfalter und Saturniden besonders eingehend behandelt. Eine reiche Illustration und kurze Beschreibungen orientieren über alle übrigen Gruppen. Auf diese Weise ist dieses Taschenbuch ganz anders geartet, als z. B. unser „Bröhmer“: Es ist vielseitiger, anregend und „individueller“! Die Abbildungen sind gut. — Wir haben für Deutschland kaum ein Buch ähnlichen Schlages, obwohl es uns an populären Werken „leider“ neuerdings nicht mangelt. Der Entomologie werden ganz sicher durch das Buch viele Jünger zugeführt und erhalten.

Walther Horn.

Dahl, Prof. Dr. Fr., Grundlagen einer ökologischen Tiergeographie. Mit 2 Karten und 11 Textabbild. Verlag Gustav Fischer, Jena. 1921. 8°. 113 S. Preis 22 M. (geb. 28 M.).

Der Inhalt des Werkes ist von überreicher Fülle. Viele Gedanken sind neu, mancher davon wird sich halten, mancher wohl aber auch schwerlich. Ausgehend von „Biotopen“ (Orten, die für das Vorkommen der einzelnen Arten geeignet sind) betont der Verfasser die Bedeutung der Massenfänge (Fang aller Individuen und Arten ohne Auswahl). Das II. Kapitel bringt die ökologischen Faktoren der Reihe nach aufgeführt; die Einzelheiten sind erstaunlich reich. Das III. Kapitel handelt von den Ausbreitungsmitteln bzw. Hindernissen, das IV. Kapitel von der vergleichenden Biocönötik. Alle diese vier Kapitel werden außer anderen vor allem den angewandten Entomologen z. B. der Börner-Dampfschen Schule reiche Anregungen geben. Das V. Kapitel bringt die Verbreitung der Tierarten. Für den Systematiker geben die zwei Schlußkapitel das Wichtigste: Entwicklungszentren und Ausbreitungsherde und vor allem die tiergeographische Einteilung der Erdoberfläche. Ringförmige

und wellenförmige Verbreitung werden besonders skizziert. Die Entstehung der ersteren durch Konkurrenzkampf erscheint einleuchtend, weniger die letztere! Ich halte das angeführte Spinnenbeispiel wegen der weiten Verbreitung von *Actinacantha* im Entwicklungszentrum und fast dem ganzen Ausbreitungsgebiet der Gattung für wenig glücklich gewählt. Für diskontinuierliches Vorkommen gibt es auch andere Erklärungen. Die Einteilung der Landtiere in 4 Regionen und 19 Unterregionen wird zum mindesten auf vielfachen Widerstand stoßen, abgesehen davon, daß sich tiergeographische Gebiete ja überhaupt eigentlich nur höchstens für einige nahverwandte Gattungen aufstellen lassen. Das Buch wird Freunde und Feinde finden.

Walther Horn.

Mader, L., Das Insektenleben Deutsch-Österreichs, mit einem Anhang über Gallen und ähnliche Pflanzenverunstaltungen samt deren Erzeuger, unter besonderer Berücksichtigung der Umgebung Wiens. Verlag Wilhelm Trentler, Hainfeld, N.Öster. 1920. 8°. 216 S. Preis brosch. 20 M.

Der Verfasser bietet eine reiche Fülle von Wissenswertem aus allen Insektenfamilien. Der praktische Sammler wird vielerlei Anregung finden, vor allem auf biologischen Gebieten. Gegen die Beigabe der deutschen Namen wäre höchstens einzuwenden, daß mancher nichtssagende (z. B. „täuschende Liebeseule“) besser wegzulassen wären und dafür Autornamen anzugeben wären. Daß die Gallen mitberücksichtigt sind, ist sehr bemerkenswert!

A. Heyne.

Aisch, Joh., Bienenbuch für Anfänger. Mit 99 Abbild. 4. Aufl. Verlag Trowitzsch u. Sohn, Frankfurt a. O. 1921. 8°. 166 S. Preis 22 M.

Die schnelle Folge der Auflagen ist die beste Empfehlung des durch frischen, humorvollen Ton ausgezeichneten Büchleins. Daß der Preis etwas hoch ist, liegt im Wesen der Zeit.

Trappmann.

Beßler, J. G., Illustriertes Lehrbuch der Bienenzucht. 5. Aufl. von J. Elsässer. Mit 235 Textfig. Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart. 1921. 8°. 429 S. Preis 24 M.

Die 5. Auflage des für den praktischen Imker als Lehr- und Nachschlagebuch in gleicher Weise vorzüglichem Buches liegt vor. Dem reichen Inhalt sind Anweisungen zur Selbstanfertigung von Wohnungen und Geräten neu eingefügt. Die äußere Ausstattung ist trotz des verhältnismäßig niedrigen Preises gut.

Trappmann.

Archiv für Bienenkunde, Vol. III, Heft 1—5. Verlag Theod. Fisher, Freiburg i. Br. 1921. 8°.

Nr. 1—2 liefert weitere Beiträge zur Geschichte der Bienenzucht. Das mit guten Photogrammen ausgestattete Heft bringt köstliche Bausteine zur Geschichte der Bienenzucht, wenn auch kurzzeitige und immer auf Verdienst bedachte Imker über so etwas abfällig urteilen. Über die ägyptische Biene, *Apis mellifica* var. *fasciata* Latr., berichten W. Rotter und L. Gough, über die Lebensgeschichte der ägyptischen Biene sowie

zur Geschichte der Bienenzucht in Ägypten, Palestina und Abessinien von Buttler-Reepen, über ein altägyptisches Relief L. Armbruster usw.

Nr. 3 bringt eine Reihe biologischer und bienenwirtschaftlicher Beiträge: R. Ewert: Bienenzucht und Obstbau: B. Neumann: Honig; Brünnich: Erkennungsvermögen der Bienen untereinander; H. Nachtsheim: Geruchsvermögen der Königin; J. Möller: Befruchtungsvorgang; K. J. Geiger: Vergl. Leistungsmessungen bei Bienenvölkern; P. Herbst: Biologie von *Bombus Dahlbomii* Guér.

Nr. 4—5: Zander berichtet über die Tätigkeit der bayerischen Landesanstalt für Bienenzucht 1920, bringt neue, im Erlanger Physiologischen Institut von Steidle ausgeführte Untersuchungsergebnisse über das Luftbedürfnis der Bienen und Beiträge zur Rassenunterscheidung der Honigbiene. Trappmann.

Karny, Heinrich, Der Insektenkörper und seine Terminologie. Verlag A. Pichlers Witve und Sohn. Wien 1921. 8°. Preis 7 M.

Das kleine, inhaltreiche Büchlein von 92 Seiten bringt nach einem allgemeinen Kapitel über den Körperbau der Insekten u. a. die Besprechung der einzelnen 15 Ordnungen und am Schluß eine alphabetische Liste der Fachausdrücke mit Erklärung. Zur Einführung sehr geeignet. S. Sch.

Stevens, Frank, Ausflüge ins Ameisenreich. Mit 2 Taf. und 12 Textfig. 6. Aufl. Verlag Kosmos, Stuttgart, o. J. 8°. Preis geb. 19,50 M.

Erst vor 3 Jahren zeigten wir in unserer Zeitschrift die 4. Auflage obigen Werkes an und heute können wir schon über das Erscheinen der 6. Auflage berichten. Das Büchlein verdient aber auch die weiteste Verbreitung und unsere Empfehlung von 1918 übertragen wir uneingeschränkt auch auf die neue Ausgabe. S. Sch.

Isemann, Bernd, Nala und Re. Eine Ameisenfreundschaft (Roman). Verlag Walter Seifert, Stuttgart-Heilbronn. 1920. 8°. 235 S. Preis geb. 15 M.

„Roman“ nennt der Verfasser das vorliegende Werk, in dem er uns vermenschlichte, winzige Ameisen als handelnde Personen vorführt. Nala und Re, besonders die letztere, treten als Helden der Handlung auf. Tugend und Tapferkeit, Verschlagenheit und Bosheit der einzelnen Persönchen, soziale und politische Schilderung der verschiedenen Kolonien und die sich abspielenden Konflikte fesseln den Leser bis zum Schluß. Möge das niedliche Buch sich einen recht großen Leserkreis erwerben. P. Pape.

Ziegler, Prof. Dr. H. E., Der Begriff des Instinktes einst und jetzt. Eine Studie über die Geschichte und die Grundlagen der Tierpsychologie. III. Aufl., mit 3 Taf. und 39 Textfig. Verlag Gustav Fischer, Jena. 1920. 8°. 211 + VIII S. Preis brosch. 27 M.

Die neue Auflage bringt einen erweiterten historischen Teil mit Angabe von Belegstellen, besonders kommt das der antiken Philosophie und der Philosophie der Aufklärung zugute. Das Verhältnis der Instinkte zu den Gefühlen und vor allem das der menschlichen Seele zur Tierseele

werden eingehend erörtert. Dazu gehörte ein neuer vergleichender Abschnitt über die Gehirne der Säuger. Es folgt dann je ein Abschnitt über geistige Fähigkeiten von Pferd und Hund (moderne Klopfmethode), sowie über einen Affen (die menschlichen Triebe und Leidenschaften werden aus den Instinkten der Affen abgeleitet), über die Instinkte der Menschen und ihre Leidenschaften, über das Verhältnis von Instinkten zum Glück, sowie über Menschenideen. Zum Schluß ein Abschnitt von 8 Seiten, ähnlich der zweiten Auflage, über Gehirne von Bienen und Ameisen.

Walther Horn.

Ziegler, Prof. Dr. H. E., Tierpsychologie. (Sammlung Götschen.)

Mit 17 Fig. Verlag Vereinigung wissenschaftl. Verleger Walter de Gruyter & Co., Berlin u. Leipzig. 1921. Kl. 8°. 115 S. Preis 6 M.

Das Büchlein ist aus Universitätsvorlesungen hervorgegangen. Es behandelt im ersten Teil die Geschichte der Tierpsychologie mit besonderer Berücksichtigung der Religionen; im zweiten die Grundbegriffe derselben: Instinkte, Reflexe, Gedächtnis und höhere Verstandestätigkeiten; im dritten die psychische Stufenreihe von den Urtieren bis zu den Säugern; Seite 94—97 behandelt die Insekten. Das Schlußwort bringt einen Vergleich zwischen Tier- und Menschenseele.

Walther Horn.

Frisch, Prof. K. von, Über den Sitz des Geruchsinnens bei Insekten.

(Zoolog. Jahrbücher.) Mit 2 Taf. und 7 Textfig. Verlag Gustav Fischer, Jena. 1921. 8°. 68 S. Preis 18 M.

Der Verfasser sucht auf Grund exakter Methoden und Experimente die Frage zu entscheiden, ob die Antennen Sitz des Geruchsinnens sind, wie ja von alters her meist angenommen. Mc. Indoo's Theorie, daß der Sitz vor allem in den Flügeln und Beinen sei, wird zurückgewiesen. Anatomie, Biologie und exakte physiologische Versuche sprechen für die alte Auffassung! Verfasser experimentierte besonders mit auf Duft und Farbe dressierten Bienen. Von den Fühlergliedern der Bienen kommen als Sinnesorgane nur die 8 distalen in Frage: ein einziges übrigbleibendes Glied derselben genügt schlimmstenfalls dem duftdressierten Tier noch zur Orientierung. Die 5 Sinnesorgane des Bienenfühlers werden eingehend beschrieben: Riechkegel und Porenplatten sind die Haupt-Geruchsorgane.

Walther Horn.

Lederer, G., Handbuch für den praktischen Entomologen. All-

gemeine Biologie nebst ausführlicher Anleitung zur Haltung und Zucht der Insekten und Spinnentiere, sowie zur experimentellen Entomologie, besonders auf Grund der im Insektenhaus des Zoolog. Gartens der Stadt Frankfurt a. M. gemachten Erfahrungen und Beobachtungen. I. Abt. Lepid., B. Spezieller Teil, II. Bd. Tagfalter. Verlag des Internat. Entomol. Vereins, Frankfurt a. M. 1921. 8°. 172 S. Preis brosch 20 M.

Von diesem ziemlich groß angelegten Werke erscheinen zunächst die Tagfalter. Der Titel ist insofern irreführend, als offenbar ein „praktisches Handbuch für Entomologen“ gemeint ist. Das Heft will weniger Neues bringen, als Bekanntes über Züchtungsmethoden übersichtlich zusammenstellen. Für viele Schmetterlingssammler und besonders Züchter wird das Heft sehr willkommen sein.

A. Heyne.